

Bedürfnis, den öffentlichen und privaten Telefondienst auf den Telephonnetzen des Staates oder der Privatindustrie einzuführen oder ganz einzustellen, ferner auch den Telephonnetzen auf jeder Seite zu unterbrechen und Telephongespräche öffentlich oder privat übermitteln zu lassen. — Der „Frankf. Zig.“ zufolge sprechen zwei Mitglieder der italienischen Interventionisten-Partei, „Idea Nazionale“ und „Messaggero“, von der beabsichtigten oder vollzogenen Kündigung des Dreibundes durch Italien, die formell der letzten entscheidenden Entscheidung vorausgehen müßte. — In seiner Besprechung des gehörigen Ministerrates mahnt der „Corriere d'Italia“ noch einmal, die Folgen einer kriegerischen Entscheidung reiflich zu überlegen; denn der Krieg werde nicht kurz und nicht leicht sein und sich nur rechtfertigen lassen, wenn alle anderen Möglichkeiten erschöpft seien, um die nationalen Interessen zu wahren.

Reiche Beute in den Besitz.
b. Berlin. (Priv.-Tel.) Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspfeilerquartier wird der „B. Z.“ unterm gestrigen Tage gemeldet: Unterem 10. Korps war heute das Waffenglück besonders hold. Eine ganze russische Kolonne konnte in den Besitz der „Corriere d'Italia“ noch einmal, die Folgen einer kriegerischen Entscheidung reiflich zu überlegen; denn der Krieg werde nicht kurz und nicht leicht sein und sich nur rechtfertigen lassen, wenn alle anderen Möglichkeiten erschöpft seien, um die nationalen Interessen zu wahren.

Die nächste Sitzung der Stäckhoffkommission.
b. Berlin. Die nächste Sitzung der Stäckhoffkommission des Reichstages findet am Montag, den 17. Mai, vormittags 11 Uhr statt. (B. Z. B.)

Die Einschränkung des Schmelzhandels in Deutschland.
b. Berlin. (Priv.-Tel.) Die Bestimmung des Bundesrats über die Verpflichtung der Gemeinden zur Bereitstellung von Dauerware ist jetzt vom Reichsanwalt aufgehoben worden. Begründet wird diese Aufhebung damit, daß sich der Schmelzhandel in Deutschland nicht im Interesse der Volkswirtschaft liege.

Die neue ungarische Kriegsanleihe.
Budapest. Heute ist der Prospekt der 3prozentigen Kriegsanleihe und der 5/2prozentigen Rente veröffentlicht worden. Der Zeichnungspreis für die Kriegsanleihe beträgt 98 Prozent und im Falle der Barzahlung 97 1/2 Prozent, der der 5/2prozentigen Rente 91,20 Prozent und im Falle der Barzahlung 90,80 Prozent. Die Stücke beider Anleihen werden von der Österreichisch-ungarischen Bank und der ungarischen Kriegsdarlehnskasse mit 75 Prozent des Nennwertes zum Beschlagskontofah begeben. Die Rückzahlung der Kriegsanleihe kann nicht vor dem 1. Mai 1921, die Rückzahlung der 5/2prozentigen Rente nicht vor dem 1. Juni 1925 stattfinden. Eine Begrenzung des Emissionsbetrages ist bei beiden Gattungen nicht vorgesehen. (B. Z. B.)

Das Opfer einer treibenden Mine.
Kopenhagen. „Berlingske Tidende“ meldet aus London: Kapitän Graue, der Führer des verunglückten dänischen Dampfers „Cetheu“, hat gestern bei der Seeuntersuchung in Kamsbøge ausgesagt, daß nicht davon die Rede sein könne, daß „Cetheu“ torpediert wurde. Das Unglück sei nach allen vorliegenden Anzeichen auf eine treibende Mine zurückzuführen. (B. Z. B.)

Ein montenegrinisches österreichisches Grenzgefecht.
k. Sofia. (Priv.-Tel.) Aus Cetinje wird gemeldet, daß österreichisch-ungarische Grenztruppen bei Rebalha, nächst dem Hafen von Cattaro, eine heftige Tätigkeit entfalten. Es kam zu heftigen Artilleriegefechten zwischen montenegrinischen Grenztruppen und den Österreichern.

Die Kämpfe an den Dardanellen.
Athen. Aus Mytilene wird gemeldet, daß die gelandeten Engländer und Franzosen durch große türkische Verstärkungen gezwungen wurden, sich defensiv zu verhalten. Die Verluste werden sowohl auf Seiten der Türken wie der Verbündeten als schwer bezehnet. Besonders blutig seien die Verluste der australischen Truppen, die bei Seddik-Bahr gelandet wurden. Die Kämpfe dauern mit Heftigkeit fort. (B. Z. B.)

Ein Sohn des Ministerpräsidenten Asquith schwer verwundet.
London. (Reuter.) An den Dardanellen ist ein Sohn des Ministerpräsidenten Asquith schwer verwundet worden. (B. Z. B.)

Die militärischen Vorbereitungen Japans.
h. Christiania. (Priv.-Tel.) Aus Tokio wird gemeldet, die Japaner hätten bereits große Truppenmassen in der südlichen Mandchurie aufgezogen, China hätte dagegen noch keine militärischen Vorbereitungen getroffen.

Schülerinnen Athens. Die etliche geblüht, wie mahow, wie künstlich verinnerlicht ist des Dichtes und der Elektra Tat bei Sophokles. Der düstere Blutbrand der Leidenschaft, der jene Vorgesetzten wie Klienten in düsteren Höhlen blutig rot beleuchtet erscheinen ließ, in dem hellen, vergoldenden, apollinisch klaren Lichte der Sonne Attikas anzuheben.

Auf so breitem alten Kulturboden ist des Sophokles „Elektra“ erwachsen. Elektra — denn er avert hat sie zur Feldin der Tragödie erhoben. Bei Atchilos und später bei Aistis ist Elektra die Hauptgestalt des Dramas. Zur Zeit des Sophokles empfand man sicherlich die Tat des Dichters als wirklichen Muttermord, den nur die religiöse Ehrwürdigkeit des Mythos heiligt. Sophokles, der besonnenste der attischen Tragiker, mag vielleicht deshalb das Auge des Betrachters mehr abgewandt haben auf die Gestalt hin, von der die Rede als heilige, sittliche Pflicht empfunden und verteidigt wurde, auf Elektra, die sich des Dichters zur Tat bedient, wie der Arm des Schwertes. Euripides schließlich erniedrigte Elektra wieder durch Verflechtung in eine kleinliche Intrige und durch komödiantischen Ausdruck der Handlung.

Einem ursprünglichen rohen, gewalttätigen Stoff hat Sophokles durch die sittliche Hoheit seines Wesens gedämpft und gemildert, erhoben und gedehnt. Der Geist des vorläufigen Zeitalters trug den Sieg davon über die wildere mythenhafte Kultur. Der hellenische Dichter berührt wie ein Sonnenstrahl die erhabene und furchtbare Remonstration des Mythos, so daß er plötzlich zu tanzen beginnt. — In sophokleischen Melodien. Mit diesen Worten Nietzsche kann man die erste Wandlung der Elektra kennzeichnen.

Nietzsche aber gerade hat von der „Hysterie“ der Griechen zuerst laut zu sprechen gewagt und einer Auffassung die Wege gebahnt, die weit abführt vom humanistischen Ideal des Altertums. Er stieg auf den ibratischen Dionysos zurück und erkannte, daß eine ungeheure seelische Erregung in Elektra und im Begleitungschor wie eine religiöse Volkstänze früh das griechische Volk ergriffen hatte, deren Spur nie ganz verloren ging. Von diesem Geiste befeuert, ist nun auch die Handlung der „Elektra“ durch Hugo v. Hofmannsthal vollzogen worden. Er ist nicht der einzige moderne Dichter, der zu diesem Bild der Kuffe gelangt ist. Von Ewinburne schreibt er selbst

Vertilgung und Gütliches.

Dresden, 8. Mai.

Die Königl. Preussische Rote Kreuz-Deputation S. M. für den Dienst bei der freiwilligen Krankenpflege im Etappenbezirk erstelien: die freiwilligen Krankenpfleger vom Roten Kreuz: Zimmermann Bruno S. 11, Plauen i. V., Maler Moritz Kühnel, Mügeln bei Dresden, Reichelmeister Hermann Ködler, Plauen i. V., Dentist Benno Baron, Korf i. V., Kaufmann Oskar Reichel, Annaberg, Kaufmann Theodor Mühl, Dresden-N., Webermeister Paul Töpfer, Ritscha-G., Arbeiter Hermann Haidel, Grotten bei Zwickau, Bergarbeiter Hermann Güte, Oberplanitz bei Zwickau, Buchbinder Feig Schnalle, Dresden-N., Bäcker Will Golland, Dresden und die Schwester Albertinerin Martha Lehmann.

Oberbürgermeisterwahl. Unter den hervorragenden Persönlichkeiten, die von verschiedenen Seiten für die Stellung des Dresdner Oberbürgermeisters nach dem Ausscheiden des Oberbürgermeisters Geh. Rats Dr. Beutler in Frage kamen, wurde auch der frühere Reichstagsabgeordnete von Dresden-Altsadt, Reichsgerichtsrat Dr. Dehnke, der zurzeit seinen Wohnsitz in Leipzig hat, genannt. Jetzt wird mitgeteilt, daß Dr. Dehnke auf eine Anfrage nachstehender Art geantwortet hat, daß er eine solche Kandidatur ablehnen müsse.

Die Einlegung von Rechtsmitteln gegen die diesjährige Veranlagung zur Einkommen- und Erbschaftsteuer. Nachdem die Steuerzettel ausgehändigt worden sind, besteht vielfach Unklarheit und Sorge darüber, wie die Steuerpflichtigen, die zum Kriegsdienst einberufen sind, oder Angehörige, denen der Steuerzettel für ein im Kriegsdienst befindliches Familienmitglied ausgehändigt worden ist, sich wegen der Einlegung von Rechtsmitteln zu verhalten haben. Hierüber wird H. S. L. folgendes geschrieben: Den in Sachsen steuerpflichtigen deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsteilnehmern stehen zur Wahrung ihrer Rechte in Steuerfragen, insbesondere zum Schutze gegen die gesetzlichen Rechtsfolgen der Versäumung von steuerrechtlichen Ausschlußfristen besondere Vorschriften zur Seite: Sie sind enthalten in der Verordnung über den Einfluß des Kriegszustandes auf Streitigkeiten wegen Geldforderungen des öffentlichen Rechts, vom 12. Oktober 1914, sowie in der Verordnung über den Einfluß des Kriegszustandes auf Streitigkeiten wegen Geldforderungen des öffentlichen Rechts bezüglich Kriegsteilnehmer Österreich-Ungarns vom 20. März 1915. In § 5 Absatz 1 und 2 der ersten genannten Verordnung ist bestimmt, daß alle Ausschlußfristen in Verwaltungsakten zugunsten von Personen, die 1. vermöge ihres Dienstverhältnisses, Amtes oder Berufs zu den mobilen oder gegen den Feind verwendeten Teilen der Land- oder Seemacht oder zu der Befahrung einer armierten oder in der Armierung begriffenen Stellung gehören, 2. Dienstlich aus Anlaß der Kriegsführung des Reichs sich im Auslande aufhalten, 3. als Kriegsgefangene oder als Geiseln sich in der Gewalt des Feindes befinden, bis zur Beendigung des Kriegszustandes oder des nach Nr. 1 bis 3 für die Gewährung der Vergünstigung maßgebenden Verhältnisses achemmt sind. Der Zeitraum, während dessen die Frist gehemmt ist, wird in die Frist nicht eingerechnet. Während an sich nach dem Einkommensteuer- und Erbschaftsteuergesetz jeder Beitragspflichtige im Falle der Uebertragung bei Verlust des Reklamationsrechtes innerhalb drei Wochen von der Zustellung des Steuerzettels ab reklamieren muß, beginnt für Kriegsteilnehmer (vgl. oben unter 1 bis 3), also insbesondere für alle Angehörigen mobiler Seereserve, für Kriegsgefangene usw. der Lauf der dreiwöchigen Reklamationsfrist erst vom Tage der Beendigung des Kriegszustandes oder von dem früheren Tage ihrer endgültigen Entlassung aus dem Dienstverhältnis beim mobilen Heere, oder von dem Tage ihrer Verlegung aus einem mobilen zu einem immobilen Truppenteile, oder der Ueberführung ihres Truppenteils aus dem mobilen in das immobiler Verhältnis, oder von dem Tage ihrer Freilassung aus der Gefangenschaft usw. ab. Bis dahin verlieren die Steuerpflichtigen, die zur Zeit der Zustellung der Steuerzettel zu den Kriegsteilnehmern der oben angeführten Art gehört haben, das Reklamationsrecht nicht, wenn sie es unterlassen, innerhalb drei Wochen von der Zustellung der Steuerzettel ab, gegen ihre Einkünfte zu reklamieren. Es ist also nicht nötig, diesen Personen, solange sie als Kriegsteilnehmer im vorstehend erläuterten Sinne anzusehen sind, die Steuerzettel ins Feld nachzusuchen; auch brauchen die Angehörigen nicht für die Kriegsteilnehmer zu reklamieren. Nützlich ist nur, daß die Angehörigen oder die sonstigen Personen, denen die Steuerzettel für die Kriegsteilnehmer im Wege der Ersatzstellung ausgehändigt worden sind, die Steuerzettel gut aufbewahren, daß sie sie den Kriegsteilnehmern nach der Entlassung aus dem Dienstverhältnis bei dem mobilen Heere, nach ihrer Verlegung aus einem immobilen Truppenteile, nach ihrer Entlassung aus der Gefangenschaft oder nach der Beendigung des Kriegszustandes usw. sofort aushändigen und daß alsdann die Kriegsteilnehmer innerhalb drei Wochen von diesem Ereignis ab reklamieren. Selbstverständlich ist es den Angehörigen der Kriegsteilnehmer unbenommen, wenn sie aus dem ihnen für den Kriegsteilnehmer ausgestellten Steuerzettel eine Ueberprüfung schließen, bereits jetzt für den Kriegsteilnehmer Reklamation einlegen. In diesen Fällen wird es sich aber empfehlen, zugleich Aussetzung des Ver-



fahrens bis nach der Rückkehr des Kriegsteilnehmers aus dem Felde zu beantragen. Die Beantragung der Aussetzung ist namentlich dann erforderlich, wenn der Kriegsteilnehmer zur Abgabe einer Deklaration aufgefordert worden ist, eine solche aber nicht abgegeben hat, weil er zur Zeit der Deklarationsaufforderung bereits im Kriegsdienst gestanden hat. Soweit nämlich Kriegsteilnehmer der oben angeführten Art bereits zur Zeit der Deklarationsaufforderung im Kriegsdienst gestanden haben und daher an der Abgabe der Deklaration verhindert waren, die Deklaration auch nicht später nachgeholt haben, können sie gegen ihre Veranlagung nur dann mit Erfolg reklamieren, wenn sie nachträglich bis zur Entscheidung erster Instanz über ihre Reklamation die Deklaration nachholen. Das Recht zur Nachholung der Deklaration ist ihnen durch § 5 Abs. 3 der obengenannten Verordnung vom 12. Oktober 1914 gewährt worden. Jeder Kriegsteilnehmer, der im Herbst 1914 zur Abgabe einer Einkommensdeklaration aufgefordert worden ist, sich aber damals bereits im Kriegsdienst befunden und deshalb bisher keine Deklaration abgegeben hat, muß also keine Deklaration, wenn er gegen seine Veranlagung reklamieren will, möglichst mit der Einlegung der Reklamation, spätestens aber bis zur Entscheidung erster Instanz über seine Reklamation nachholen. Für die fristmäßige Einlegung der weiteren Rechtsmittel, nämlich der anderweitigen Reklamation und der Aufschlußklage an das Oberverwaltungsgericht gilt bei Kriegsteilnehmern daselbe, was oben für die fristmäßige Einlegung der ersten Reklamationen gesagt ist.

Krieg und Sommerferien. Die Frage, ob auch im Kriegsjahre Sommerurlaub erteilt werden soll, beschäftigt viele Kreise. Wahrscheinlich wird die Bewilligung in diesem Jahre auf manche Schwierigkeiten stoßen. Dennoch sprechen gute Gründe für den Urlaub. In einem Rundschreiben, durch das sich der Kaufmannsitz, C. F. (Zw. Berlin), an die Kaufmannschaft wendet, heißt es: „Sehr viele Angehörige haben im vorigen Sommer, ebenso wie zahlreiche Geschäftsinhaber, auf den üblichen Urlaub verzichten müssen. Wir geben zu, daß angesichts des in manchen Betrieben herrschenden Personalmanagements die Regelung des Sommerurlaubs in diesem Jahre gewissen Schwierigkeiten begegnen wird. Trotzdem möchten wir aus den Gründen, die überhaupt zu der immer weiteren Verbreitung dieser wohlthätigen Einrichtung geführt haben, die Bitte aussprechen, da, wo es irgendwie möglich erscheint, in diesem Sommer einen Urlaub unter Fortzahlung des Gehalts zu gewähren. Aus gesundheitlichen Gründen dürfte er nicht weniger notwendig sein als in früheren Jahren. Sollten in einzelnen Betrieben die Bewilligung eines solchen Urlaubs nicht möglich sein, so würde sich wohl die Bewilligung eines freien Nachmittags in jeder Woche durchführen lassen. Es ergibt daher an die Kaufmannschaft die Bitte, falls die Beurlaubung des Personals für eine längere zusammenhängende Zeit durchaus unmöglich ist, der Anregung des freien Nachmittags-Rachmittags besondere Beachtung zu schenken.“

Verloren getretene Kinder. In letzter Zeit sind in der inneren Stadt und in mehreren Vorstädten zwei schulpflichtige Kinder, abwechselnd ein Knabe und ein Mädchen, in Wägen, betteln gegangen. Sie werden — leider — von gutmütigen, leicht Mitleid fühlenden und deshalb unüberlegter Weise vorgebrachten Klagen hin, daß der Vater schon lange krank liege, dann wieder, daß die Mutter gestorben sei und daß sie viel Geschwister hätten, allerdings Unterhaltungen empfangen und diese Art des Erwerbserwerbs derart lohnend gefunden haben, daß sie sich fortsetzten. Nun hat es sich gezeigt, daß die Kinder in schmählicher Weise gelogen haben. Als nämlich ein angebetelter Einwohner sich in der angegebenen Wohnnung auf der Schäferstraße nach der Familie erkundigte, mußte er zu seinem Erstaunen vernehmen, daß zwar daselbst eine solche mit dem genannten, übrigens gar nicht häufigen Namen anwesend ist, daß aber keines von den vorhandenen Kindern abgetrieben hat. Die betreffende Familie ist allerdings außerordentlich kinderreich, die Kinder sind aber alle gut geraten, Vater und Mutter sind gesund und arbeiten. Der Erker ist zuerst wieder zu militärischer Dienstleistung einberufen. Der älteste Sohn liegt im Schützengraben in der Schlacht, der nächste hat sich mit 17 Jahren freiwillig zur Infanterie gemeldet und steht unmittelbar vor dem Abmarsch, die Mädchen sind in langwierigen Diensten. Die beim Waiden betretene Frau war über die bei ihr gehaltene Anfrage wegen ihrer Kinder außer sich. Sie hätten sich bisher immer redlich ernährt und erarbeitet, was sie zur Not brauchen. Sie sei stolz auf ihre vielen Kinder, die das Vaterland jetzt sehr notwendig brauchen könne. Erwas von ihnen sind noch zu Hause, die anderen verdienen sich ihren Unterhalt außerhalb. Das Vorkommnis sei nun neu und eindringlich, wie vorstehende Fettern und insbesondere vorstehenden Kindern gegenüber verfahren werden muß.

einmal, er stelle nicht das zur beherrschten Klarheit und tragenden Erzie emporgeschwungene Griechentum, sondern das archaisch-ursprüngliche, leidenschaftlich unumwollte“ dar. Das ist auch der Verdacht bei Hofmannsthal's Umhüllung der „Elektra“ des Sophokles anzuweisen. Es ist kein Zweifel, daß den Dichter klare und klare Tiefen des alten haben und daß er sich in die purpurnen Tiefen des alten Mythos mit einer Kühnheit getaucht hat, die nicht mit dem schnellen Worte verurteilt werden kann, daß er das hohe Bild des Griechentums durch moderne Leidenschaften verzerrt habe. Er hat die Greuel und Abscheuen der mythenhaften Form rückwärts in seine moderne herabgenommen und durch Zufälle eines psychologischen Raffinements verfeinert, die wir als neuzeitliche „Entartungen“ des Seelenlebens aufzufassen gelernt worden sind. Wie eine Mücke nach Mythen mutet schon das äukere Bild an, das Hofmannsthal in seiner Dichtung entrollt. Die inkonspicuous Mavern der alten Altstadtschlucht umschließt die Burg des Agamemnon, in der Königsstühle wie wilde Tiere sich in finsternen Höfen bergen und ein in wildbergaublichem Fetischismus besessenes Weib dem Sühnetod von Sohnes Hand entgangentumelt. Eine Schwärze, krankhafte Grolf umhüllt die drei Frauen in diesem Mordstille. Kein fühlender Hauch der reinen attischen Luft weht in seine erfrischende, dumose Atmosphäre. Das ist vom Dichter erwollt und mit höchster Kunst der Stimmungsmalerei auf erzielt. Es ist nur folgerichtig, daß das rosigelne Gesicht dieses Weibes zuerst dem Hauptgott Dionysos verfallt, zur tangenden Mänade wird, mit ekstatischen Gebärden dahinjweicht und schließlich in sich zusammenbricht.

Man wird heute vielleicht besser einsehen als beim ersten Erscheinen von Hofmannsthal's Werk, daß der Vergleich mit Sophokles zur Begründung eines Werturteils unangebracht ist. Die moderne Elektra will aus sich heraus und aus den Absichten des Dichters verstanden und beurteilt werden. Das Recht der Beurteilung kann ihm seiner bestreiten, der an Goethes „Iphigenie“. Kleists „Amphitruon“, Grillparzer's „Medea“ denkt. Jeder dieser Dichter drückt seinem antiken Stoff den Stempel des eigenen Wesens und der eigenen Zeit auf. So auch Hofmannsthal. Und daraus erklären sich die Jüge seines Dramas, die den schärfsten Angriffen ausgesetzt gewesen sind. Das Höckerische, das Pathologische, das „Perverse“ ist unlegbar

das den Leser oder Hörer am meisten Herausfordernde der Dichtung. Sicherlich auch das, worin der Dichter am meisten seinem Wesen und seiner Zeit nachsteht. Wie vertragen sich diese Jüge wohl mit dem Verstande, der hier gemacht ist, die neue Wandlung der „Elektra“ durch ein Zurückgehen auf den Welt der Urgrundsätze des Mythos zu erklären? Widerpricht nicht das „Raffinement“, die „Decadence“, das Pathologische des Empfindungslebens bei Elektra und Chrysothemis der brutalen Einfachheit der Urgeföhle jener mythenhaften Zeiten? Nun, die Form und Reinerkennung dieser Nervenzustände mögen vielleicht so, wie der moderne Dichter sie wiedergibt, unrennen Tagen anzurechnen sein. Aber fremd waren solche Wechselschwankungen seiner Zeit. Oder hält man die Verbindung von Brautamt und Volkstanz für eine Erfindung der Neuzeit? Lamprecht hat bekanntlich auf die „unerkündlichen Uebererinnungen“ zwischen der Finde urzeitlicher Kulturen und dem Seelenleben der Gegenwart“ hingewiesen und als tiefe Antinomie darin erkannt: „Das, was aus früherer Zeit als Erbednis bloßer Triebe, instinktiven Schaffens überliefert ist, tritt uns heute als aus der vollsten Bewußtheit individueller Erzeugung hervorgegangenen entgegen“. Diese psychologische Tatsache scheint mir letzten denklarer zutage getreten zu sein, als bei der neuen Wandlung, die der Elektra-Mythe durch die modernen Dichter zuteil geworden ist. Er hat primitive Urzeitgeföhle, die aus dem Nebel des Unbewußten oder Halbbewußten ins Bewußtsein emporklimmen und an Taten werden, die wunderbar wilden tierhaften Triebwollen und dämmernenden Sittlichkeitsbegriffen schwanken, emporgeloben in das klare Licht bewußter Erkenntnis seelischen Lebens, wo das intuitive Bewußtsein des Dichters und die verfeinerte Psychologie der Gegenwart sie unerschrocken zur Schau stellen. So hat Hofmannsthal mit den schönen Mitteln seiner Sprachkunst das alte Motiv für die Gegenwart neu erungen. Der Aufbau seines Werkes vollzieht sich in der Form des religiösen Langendramas — im Gegen-satz zum Schalkesparischen Tiefendrama“. Seine schwellende, rauschende, in einer Dialekt endende Wort ist so neuartig und so musikalisch, daß man versteht, warum es keinen Musiker so wahlverwandt an sich lockte wie den Komponisten der „Salome“, Richard Strauß.

Dr. Felix Zimmermann.

Wetterlage in Europa am 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt, Leipzig, etc. Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wetterlage in Europa am 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt, Leipzig, etc. Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wetterlage in Europa am 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt, Leipzig, etc. Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Wettertelegrame aus Sachsen, 8. Mai, 8 Uhr vorm. Stationen: Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc. Temp. C., Windgeschw. m/sec.

Tagessgeschichte. Als Gedächtnis der 500-jährigen Herrscherkrone hat der Kaiser den 21. Oktober d. J. bestimmt, da am 21. Oktober 1415 die Erhebung auf den Landtag in Berlin stattfand.

Bermittlertes. Der neue Prozess gegen die Witwe Hamm. Nach Eröffnung der Freitaugung durch den Vorwender Landgerichtsdirektor Giegerer erhält Verteidiger Rechtsanwalt Heine das Wort zu einer Erklärung.

Wichtige Forderungen französischer Sequefter. Die Nord. Kl. Nr. 10 bringt folgende Warnung vor Erfüllung von Forderungen französischer Sequefter: Zeit geheimer Zeit sind die von der französischen Regierung bestellten Sequefter deutscher Unternehmungen und Privatvermögen in Frankreich dazu übergegangen, Forderungen der beteiligten Deutschen in neutralen Auslande als deren Vertreter einzusetzen.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Handelsteil. Von der Dresdner Börse. Dresden, 8. Mai. Die Börseverammlung fand heute unter dem Einfluss der noch immer völlig ungelärten Verhältnisse zwischen Italien und Österreich.

Borack Alle Kinder-Artikel: Kleiderchen, Jackchen, Mäntchen, Mützen, Häubchen, Strümpfe, Kinderwagen, Decken und Leibwäsche. jetzt Prager Str. 24.

Mutter Anna Wunderrückungstee. Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1,25 M. Echt m. Schutzm. 'Mutter Anna'. Generalvertrieb: Königliche Hof-Apothek, Dresden.

Dr. Niessens Wunderrückungstee. Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17. Enorm billig: Kinderwagen u. Sportwagen. Riesenauswahl! Katalog.

Salomon's Apotheke. Wunderrückungstee. Verantwortlicher Schriftleiter: Armin Venzler in Dresden. (Erscheinung: 2 bis 6 Uhr nachm.)